

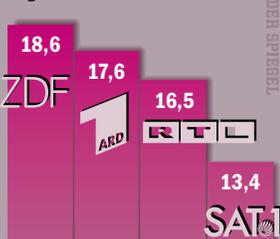
## MEDIEN

**Bios Bistro:** Talkmaster und Hobbykoch Alfred Biollek bekommt im Heimsender WDR neben „Boulevard Bio“ eine Wunschsendung – eine halbstündige Koch-Show am Nachmittag. Arbeitstitel: „Man nehme“. Das Rezept: Bio und ein Prominenter kochen und plaudern dazu. Die ARD-Konkurrenz zu den privaten Talksendungen geht Anfang 1995 auf Sendung. 26 Folgen der wöchentlichen Gastro-Show sind geplant.

**Quotenschuß:** Fußball bringt's. Die WM-Kicker schossen im Juni die öffentlich-rechtlichen TV-Anstalten an die Spitze des Marktes: Mit 18,6 beziehungsweise 17,6 Prozent Anteilen lagen ZDF und ARD vor der privaten Konkurrenz von RTL (16,5) und Sat 1 (13,4). Die Bilanz der ersten

### TV-Marktanteile im Juni 1994

Angaben in Prozent



sechs Monate allerdings sieht RTL mit durchschnittlich 17,8 Prozent knapp vor ZDF (17,5) und ARD (16,6). Der Vorsprung des Thoma-Senders fällt beim jüngeren Publikum noch deutlicher aus. Im ersten Halbjahr hatte RTL einen 20-Prozent-Marktanteil bei den 14- bis 49-jährigen, ARD und ZDF nur 14 beziehungsweise 12,4 Prozent.

tischen Cornwall. Erst nimmt der Intelligenzler alle möglichen Quälereien hin, aber als die bösen Mitmenschen eines Nachts besoffen und mit Schußwaffen sein Landhaus berennen – da endlich schlägt der bis dahin sanftmütige Astro-Mathematiker zu. Er begießt die Eindringlinge mit



Hoffman

siedendem Öl, zerquetscht sie in einer eisernen Falle und schießt sie in die Kaldauen. Dann hat er wieder seine Ruhe, und auch der friedlichste Filmbetrachter soll lernen: Gehet hin und tuet desgleichen.

### DONNERSTAG

11.04 – 12.35 Uhr ARD

#### Meine Tochter gehört mir

Der Titel zu Vivian Naefes Film (Deutschland 1992) klingt wie „Nicht ohne meine Tochter“. Und richtig: Es geht um ein Kind, das nach Scheidung der Eltern – Mutter Deutsche, Vater Grieche – zum interkulturellen Streitgegenstand wird. Vom wirklichen Leben unterscheidet sich dieser Kino-Modellfall durch sein gehobenes Milieu: Man bekommt es mit kultivierten und gutaussehenden Menschen zu tun. Die Mutter (Barbara Auer) ist eine strebsame Assistenzärztin, der griechische Vater (Georges Corraface) kein Unmensch. Am Ende stürzt sich, was als intelligentes Beziehungsdrama begann, leider in ein Action-Spektakel mit Knalleffekten, quiet-schenden Autoreifen und Pistolengefuchtel.

22.15 – 23.15 Uhr ZDF

#### Doppelpunkt: Eine Ohrfeige hat noch keinem geschadet

In der Sendung sollen Gegner und Befürworter des Backenstreichs aufeinanderprallen, aber einander nur mit Argumenten schlagen.

22.30 – 23.15 Uhr Nord III

#### Bleib erschütterbar – und widersteh

Der in Hamburg lebende Autor Peter Rühmkorf veröffentlicht in diesem Jahr seine Tagebücher der Jahre 1989 bis 1991. Ein Dokument von Suff, Drogen und Klagen über das „Medienkartell“ der deutschen Feuilletons. Paul Kersten sprach mit dem Lyriker.

23.00 – 23.45 Uhr ARD

#### Widerstand

Dokumentation zum 20. Juli von Heribert Schwan.

23.30 – 1.05 Uhr Sat 1

#### Die letzte Rechnung zahlst du selbst

... und zwar mit versäumtem Nachtschlaf, weil dieser Italo-Western von 1968 mit Lee Van Cleef nun so spannend auch nicht ist.

### FREITAG

20.15 – 23.00 Uhr Sat 1

#### Eisstation Zebra

Wie soll es dem Zuschauer in diesem Abenteuerfilm (USA

1967, Regie: John Sturges) auch warm werden, wenn keine einzige Frau auftritt. Ein Atom-U-Boot, dessen Kommandant Rock Hudson ist, hat einen britischen Agenten (Patrick McGoohan) und einen zwielichtigen Russen (Ernest Borgnine) zu einer Eisstation am Nordpol zu bringen. Das U-Boot kommt durch, der Film bleibt im Packeis der Langeweile stecken.

21.15 – 21.45 Uhr ZDF

#### Die Zigaretzenschmuggler

1993 stieg der Zigaretten-schmuggel von Ost nach West laut Schätzung des Zolls um 17 Prozent. Die Sonder-Fahndungsgruppe „Blauer Dunst“ hatte Arbeit wie noch nie. Joachim Streifinger hat die illegalen Geschäfte an den Grenzen nach Osten beobachtet.

1.25 – 3.00 Uhr ARD

#### Chicago – Engel mit schmutzigen Gesichtern

Ganovenkrieg zwischen einem entlassenen Strafgefangenen und einem korrupten Anwalt. Michael Curtiz' Film (USA 1938) mit Humphrey Bogart und James Cagney gilt trotz des moralisierenden Endes als das überzeugendste Werk des amerikanischen Gangsterkinos. Der Münchner Filmessayistin Frieda Grafe fiel auf, daß Bogart immer die zweite Geige spielte, wenn er mit Cagney zusammen auftrat.



„Chicago“-Darsteller Cagney